

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach acht Monaten

Name: Simone F.
Name des Projektes: „Leander House“, SCI USA
Dauer des Freiwilligendienstes: 2015 – 2016

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Meine Arbeit macht mir immer noch Riesenspaß! Eigentlich wird es mit jedem Tag ein Stückchen besser, weil man natürlich noch immer lernt und sich weiterentwickelt, auch wenn es nur Kleinigkeiten sind. Verändert haben sich meine Aufgabenbereiche eigentlich nicht. Lina (zweite Volontärin in unserem Haus) und ich arbeiten sehr selbstständig. Wir planen Aktivitäten und Ausflüge meist alleine, da unsere Hausmutter mit der Leitung des „Leander House“-Büros sehr beschäftigt ist. Das ist die einzige Veränderung die mir einfällt, dass man eben selbstständiger und eigenverantwortlicher handelt im Laufe des Jahres.

2. Denkst du, dass du in deinem Projekt angekommen bist? Wenn ja, wer hat dir am meisten dabei geholfen?

Ich bin auf jeden Fall angekommen (und das schon vor einigen Monaten!). Geholfen hat mir dabei mein persönliches und sehr herzliches Umfeld hier, aber vor allem unsere beiden Bewohner Marshall und Michel. Das Ganze hier macht einfach so unglaublich viel Spaß, dass man gar nicht anders kann als sich wohlfühlen und ein Teil von „Leander House“ zu werden.

3. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht? Welche Pläne oder Ideen für die letzten Monate hast du noch?

Ich denke, ich habe viel über den Umgang mit Menschen an sich und den Umgang zumindest mit einigen Arten von Behinderung gelernt. Ich war schon vor dem Dienst eine selbstständige und verantwortungsbewusste Person. Der Dienst hier hat diese Fähigkeiten allerdings noch weiter geprägt.

Ich hatte die Idee während dem Jahr mit den Bewohnern Kurse, wie z.B. zusammen Musik machen o.Ä. , anzubieten. Dies habe ich aufgrund der Tatsache, dass es hier eine öffentliche Einrichtung gibt, in der nahezu alle unserer Bewohner aktiv sind, nicht gemacht. Allerdings muss ich auch sagen, dass unser Wochenplan dafür gar keine Zeit gelassen hätte.

4. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Ich glaube selbst wenn man versucht ohne Vorurteile in ein fremdes Land zu gehen, hat man sie doch immer noch im Hinterkopf. So ging es mir, als ich letztes Jahr in die USA geflogen bin. Meine Einstellung zum Gastland hat sich deshalb insofern geändert, dass ich einen völlig neuen Blick auf Amerika, die Menschen hier usw. usw. gewonnen habe und zumindest für mich selbst weiß, dass Vorurteile nur existieren, weil Menschen versuchen, sich besser hinzustellen als andere.

5. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

JA! Mehr als das! Es war ein großartiges Jahr!